

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes, sowie durch die Expeditionen in Leipzig (Querstraße Nr. 8) und Dresden (bei G. Höfner, Neustadt, An der Brücke, Nr. 2).

Inserionsgebühren für den Raum einer Seite 1 Rgr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Leipzig: Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich zwei mal und wird ausgegeben in Leipzig Vormittags 11 Uhr, Abends 6 Uhr; in Dresden Abends 5 Uhr, Vormittags 9 Uhr.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Rthl.; jede einzelne Nummer 1 Rgr.

Deutschland.

Berlin, 14. Oct. Vom Geh. Oberregierungs Rath v. Bethmann-Hollweg ist soeben eine Broschüre erschienen unter dem Titel: „Die Reactivierung der preussischen Provinziallandtage“. Die Broschüre erhält dadurch Bedeutsamkeit, daß hiermit der offene Bruch zwischen den Gliedern der äußersten Rechten constatirt wird. Das, was Hr. v. Bethmann-Hollweg und seine Freunde im Gegenseitigen zu der Stahl-Verlachschen Fraction wollen, läßt sich in einem kurzen Satze zusammenfassen, wenn man folgenden in der vorerwähnten Schrift hingestellten Satz wiederholt:

Ich billige das von der Regierung verfolgte Ziel, nämlich die auch von der I. Kammer angeregte Umarbeitung oder Beseitigung der Gemeindeordnung, sowie der Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung vom 11. März v. J. Ebenso die Rückkehr zu einer gegliederten Landesverfassung, insbesondere zur ständischen Gliederung, aber ich wünsche die Verfolgung dieses Zieles auf möglichst offenem, ungewisshafte geschlichem Wege. Dies Letztere ist bei mir beizubehalten die Hauptfache. Denn Geseßlichkeit ist mir nicht die abstracte buchstäbliche Legalität. Das Geseß als das Gebot der höchsten Obrigkeit im Staate verpflichtet nicht bloß den Untertan in seinem Gewissen, sondern begründet vor allem für die Obrigkeit selbst die Pflicht der Wahrhaftigkeit und Treue in Bezug auf das von ihr ausgesprochene Wort. Nicht bloß der offene Bruch dieser Treue, schon der mögliche Zweifel an derselben untergräbt das Ansehen der Obrigkeit und erschüttert den Glauben des Volks an Geseßlichkeit im öffentlichen Leben.

Es ist dies deutlich genug zu verstehen und es bedarf hierbei deshalb keiner weitem Auseinandersetzung. Einen noch tieferen Blick in Das, was Hr. v. Bethmann-Hollweg und seine Gesinnungsgenossen wollen, erhält man, wenn man das vertrauliche Programm in Betracht zieht, welches die Grundsätze andeutet, die das politische Blatt, welches diese Partei hier in Berlin zu gründen beabsichtigt, leiten sollen. Darin heißt es unter Anderm:

Die Ereignisse seit dem November v. J. haben einen tiefen Riß innerhalb der Partei veranlaßt, welche im Jahre 1848 preussischer Patriotismus und Treue gegen das Königthum zum gemeinsamen Kampfe gegen die Revolution verbunden haben. Viele sehen sich durch den Gang, welchen die preussische Politik im Innern und nach außen seit jener verhängnißvollen Krise verfolgt hat, von einem Theile ihrer früheren Parteigenossen getrennt. Sie sehen nach außen Preussens Stellung als selbständige deutsche Großmacht und hiermit zugleich die nationale Zukunft Deutschlands gefährdet, im Innern die unsittliche revolutionäre Auflösung vorbereitet.

In Beziehung auf das zu begründende Organ heißt es ferner: Dasselbe wird der „neupreussischen“ Fahne gegenüber, welche uneingedenk des historischen Berufs dieser Monarchie die Traditionen preussischer Politik verkörpert, das altpreussische Banner vaterländischer Ehre und deutschen Rechts aufzupflanzen haben. Nur ein gewissenhaftes Festhalten an Recht und Treue nach unten und nach oben vermag dem preussischen Staate die moralische Kraft zu verleihen, vermittelst deren derselbe bei verhältnismäßig schwachen materiellen Hülfsmitteln und ungünstiger geographischer Lage im Stande ist, sich als eine europäische Großmacht zu behaupten und auf die mit dem feinsten eng verwachsenen Gesichte einen entscheidenden Einfluß auszuüben.

Nach dem vorliegenden Plane soll die Zeitung vorläufig erst ein mal die Woche erscheinen und würden, wenn das Project zu Stande kommt, die Probeblätter wahrscheinlich schon im December ausgegeben werden.

München, 13. Oct. Der König hat die gegenwärtige Hoftrauer wegen des Ablebens seines Schwiegervaters, des Prinzen Wilhelm von Preußen, neuerdings auf acht Wochen, vom 29. Sept. bis 25. Nov. d. J. ausgedehnt. Zur Gedächtnißfeier an die verstorbenen Mitglieder des militärischen Max-Josephsordens fand diesen Morgen ein feierliches Requiem in der St.-Michaeliskirche statt, dem die gesammte Garnison in voller Ausrüstung beiwohnte. Die conservativen Gemeindevorwahlen in Bamberg, Ansbach, Fürth, Erlangen und Passau haben bereits die allerhöchste königliche Bestätigung erhalten; auf eine solche für die liberalen Städte und Märkte wird noch gewartet. Das Appellationsgericht von Mittelfranken hat erkannt, daß die zu Leipzig bei E. Wengler 1850 erschienene Schrift: „Höchst interessante und merkwürdige Weissagung der Seherin Lenormand, Prophetin Napoleon's und Alexander's von Rußland, über die Zukunft der Jahre 1848—60“ zu vernichten sei. Auf der Conferenz zu Schwabach (Nr. 524) wurde von den altlutherischen Geistlichen beschloffen, daß ihrerseits ein Rücktritt oder Ausscheiden aus der bairischen protestantischen Landeskirche nicht stattfinden soll.

Dem Schwäbischen Merkur wird aus Kassel geschrieben, daß Hr. Hassenpflug der Genehmigung des Bundestags zur Einführung einer der Herrschaft des monarchischen Princips mehr als der Verfassungsurkunde entsprechenden neuen Ordnung der Dinge in Kurhessen gewiß sei; das würde also, in gewöhnliches Deutsch übersetzt, nichts Anderes heißen als: die jetzige Verfassungsurkunde in Kurhessen wird aufgehoben werden.

Die hannoversche Zeitung sagt, daß die Verhaftung Dulong's auf Verfügung des Ministeriums des Innern erfolgt sei, nach welcher das

polizeiliche Anhalten Dulong's, wo er im Lande betroffen werden sollte, angeordnet war. Dulong sei in Haft nach Hoya gebracht und letztere gerichtlich verfügt, um die gegen ihn einzuleitende Untersuchung zu sichern.

Hamburg, 13. Oct. Der Senat will das am 30. Juni von der Bürgerschaft so eclatant abgeschlagene Pressegesetz in etwas veränderter Gestalt, namentlich mit verringerten Strafanfängen, wieder vorbringen und wurde nun dem Sechzigercollegium heute hiervon Kenntniß gegeben; da aber nur die Motivirung der betreffenden Abänderungen verlesen und nicht, wie es erwartet werden konnte, der Gesetzentwurf selbst in gedruckten Exemplaren vertheilt wurde, so bestanden fast alle Anwesenden, die Oberalten eingeschlossen, hierauf und man ging, ohne daß eine Debatte noch Abstimmung stattgefunden hatte, wieder nach Hause. Der Senat wird sich denn wol zur vorgängigen Vertheilung der gedruckten Exemplare entschließen müssen; die von neuem bedrohte Presse aber hat Ursache, dem Sechzigercollegium dankbar zu sein, denn nun ist der öffentlichen Meinung wieder das Mittel gegeben, sich über das Geseß auszusprechen. — Heute ist hier der Tabackhändler und Bürger Rohde, ein Mann von entschieden demokratischer Richtung, verhaftet worden; die Ursache ist wiederum: Briefe aus London empfangen zu haben, und zwar von einem gewissen Wilhelm Hirsch, der sich hier noch vor einiger Zeit selbst in politischer Untersuchung befand. (Wes.-Z.)

Wien, 13. Oct. Die ministerielle Oesterreichische Correspondenz nimmt von der französischen Ministerkrise Veranlassung zu einem Artikel, in dem es unter Anderm heißt: Wir vertrauen noch immer auf die Ordnungsliebe und die Einsicht jener Männer, welchen das Schicksal die Leitung der Nation anvertraut hat. Jedes Gegentheil wäre ihnen selbst am meisten gefährlich. Wir hoffen, die Zukunft und der regelmäßige Verlauf der Begebenheiten werde den Grund aller Sagen, wonach eine veränderte Politik des Olyses und die Beseitigung anderweitiger Grundlagen der jetzigen Ordnung der Dinge zu erwarten wäre, binnen kurzem herausstellen. Es wäre mehr als gefährlich, den geschworenen Feinden der europäischen Ordnung und des gesellschaftlichen Princips auch nur die geringste Concession zu machen. Keine Fußbreite des Terrains, worauf die Kämpfer für die gute Sache Posto gefaßt haben, darf vergeben werden. Frankreichs ernste Lage erfordert die gespannteste Aufmerksamkeit, rastlose Wachsamkeit und den unachgiebigsten Widerstand gegen die anarchischen Tendenzen.

Die „Presse“ will wissen, daß in Betreff des Benehmens des oesterreichischen Gesandten in London bei Landung Kossuth's bereits vor längerer Zeit Instructionen dahin abgegangen seien, auch gehe in diplomatischen Kreisen das Gerücht, Rußland und Preußen würden hierin mit Oesterreich Hand in Hand gehen. — Demselben Blatte zufolge sollen demnächst dringende Notizen nach London von Seiten der Continentalmächte abgehen, mit der Aufforderung, dem Treiben der dortigen Flüchtlinge ein Ende zu machen.

Schweiz.

Bern, 9. Oct. Der Große Rath hat gestern von Morgens 8 bis 11 1/2 Uhr Nachts über die Schatz- und Dotationsfrage berathen, wobei Regierungsrath Blösch einen Ueberblick über die Dotationsverhältnisse gab, während Regierungsrath Elsäffer die Verhältnisse des ehemaligen Baar-schatzes der Republik Bern zu beleuchten suchte. Stämpfli, der Chef der Opposition, leitete aus einer Reihe von Indicien, wie er sie nannte, den Schluß ab: alle Mitglieder des Großen Rathes, welche zugleich Bürger der Stadt Bern seien, müssen als bei der Sache persönlich theilhaftig austreten, da es sich um eine Untersuchung der Frage handle, ob die Stadt Bern nicht Vermögen besitze, das sie auf unrechtmäßige Weise dem Staate abgenommen. Noch muß erwähnt werden, daß die Regierung in ihrem Antrage wol eine Untersuchung der eigentlichen Schatzverhältnisse und derjenigen Momente zugibt, welche nicht bereits in dem Dotationsvergleich von 1841 beseitigt wurden; den Dotationsvertrag will sie unangetastet lassen. Eine lebhaft, mitunter sehr bittere und gegen das Ende sehr stürmische Debatte von fast 15 Stunden ergoß sich über die Vorfrage des Austritts; denn an der Beantwortung derselben hing Alles. Wurde der Gesamtaustritt der Patricier und Bürger der Stadt Bern erklärt, so war auch die Farbe des Ausschusses entschieden, der über die Stadt zu Gerichte sitzen soll, da dadurch die Minorität zur Majorität wurde. Der Austritt wurde aber als unzulässig abgelehnt, und die Linke enthielt sich von da ab der weitem Verhandlungen über diesen Gegenstand. Die Wahl des Ausschusses wurde heute bekannt gemacht. Derselbe besteht aus den Mitgliedern: Kurz, Ganguillet, Brötli, Hiltbrunner, Gonsenbach, Lehmann, Amstutz, Notar, Revel und Bützberger, letztere vier Mitglieder der Linken angehörend; Bützberger ist deren bester Redner. Wie ich höre, haben mehrere Mitglieder der Linken im Ausschusse die feste Absicht, zu resigniren. Heute fanden noch